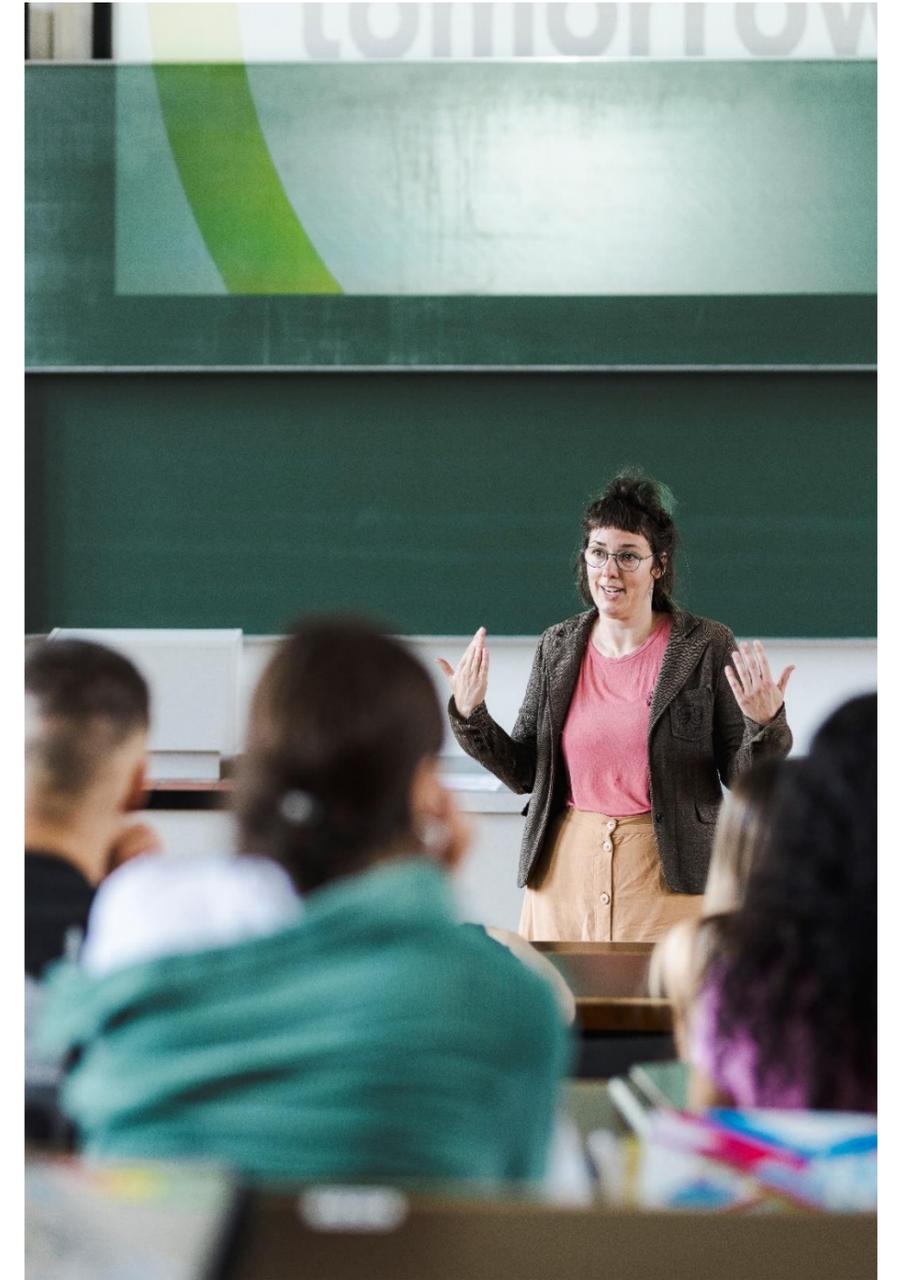


Die hochschuldidaktische Eignung im Berufungsverfahren



Strukturelle Bedingungen der Lehr-Lernentwicklung, ADC2025

Dr. Lisa Scheer, Zentrum für Lehrkompetenz, Uni Graz

27.2.2025

Inhalt

- I. Das Berufungsverfahren
- II. Instrumente zur Feststellung der hochschuldidaktischen Eignung
- III. Hochschuldidaktische Analysebrillen
- IV. Instrumente aus hochschuldidaktischer Perspektive
- V. Schlussfolgerungen

Inhalt

0. Vorbemerkung

I. Das Berufungsverfahren

II. Instrumente zur

hochschuldidaktischen

III. Analysebrillen

IV. Instrumente zur

V. Ableitungen

Grundlage des Vortrags:

MA-Arbeit im MA Higher Education, Uni Hamburg

Welchen Beitrag leisten hochschuldidaktische Diskurse zur kritischen Analyse und Weiterentwicklung von Instrumenten, die zur Beurteilung der pädagogischen Eignung in Berufungsverfahren zum Einsatz kommen?

I. Das Berufungsverfahren

Universitäres Berufungsverfahren: Potentiale und Gestaltungsspielräume

„Berufungsverfahren können als ein Komplex von Selbst- und Fremdpräsentation, Bewertung und Beglaubigung verstanden werden.“ (Hamann, 2019, S. 294).

- Beflügelung eines Forschungszweigs und Innovationsschub in der Institution (Abele-Brehm & Bühner, 2016, S. 250)
- Auswirkungen auf Forschungs- und Lehrprofil, Qualität und Klima der Interaktionen und Entscheidungsprozesse (Kleimann & Hückstädt, 2018, S. 22)

Involvierte: Berufungskommissionen, Auswahlkommissionen oder Berufungsausschüsse, Senat und Fakultätsleitung, beratende Mitglieder

Zusammensetzung: institutionell geregelt, für längeren Zeitraum fix oder nach Anlass

Aufgaben: rechtlich festgelegt und sehr variabel

Universitäres Berufungsverfahren: Risiken und Nebenwirkungen

- eigene Interessen durchsetzen, die eigene machtvolle Position ausnutzen bzw. erhalten (Frey et al., 2015)
- Größe behindert vertrauensvollen und effektives Arbeiten
- unerfahrene Vorsitzende, ungeschulte Mitglieder
- Zeitdruck im Verfahren, fehlende Operationalisierung der Anforderungskriterien
- Machtverteilung, Hierarchien, Willkür (Becker, 2019)
- Befangenheit

„der Variantenreichtum ist ... groß“ und „das' Berufungsverfahren [gibt es] nicht“

(Becker, 2019, S. 122)

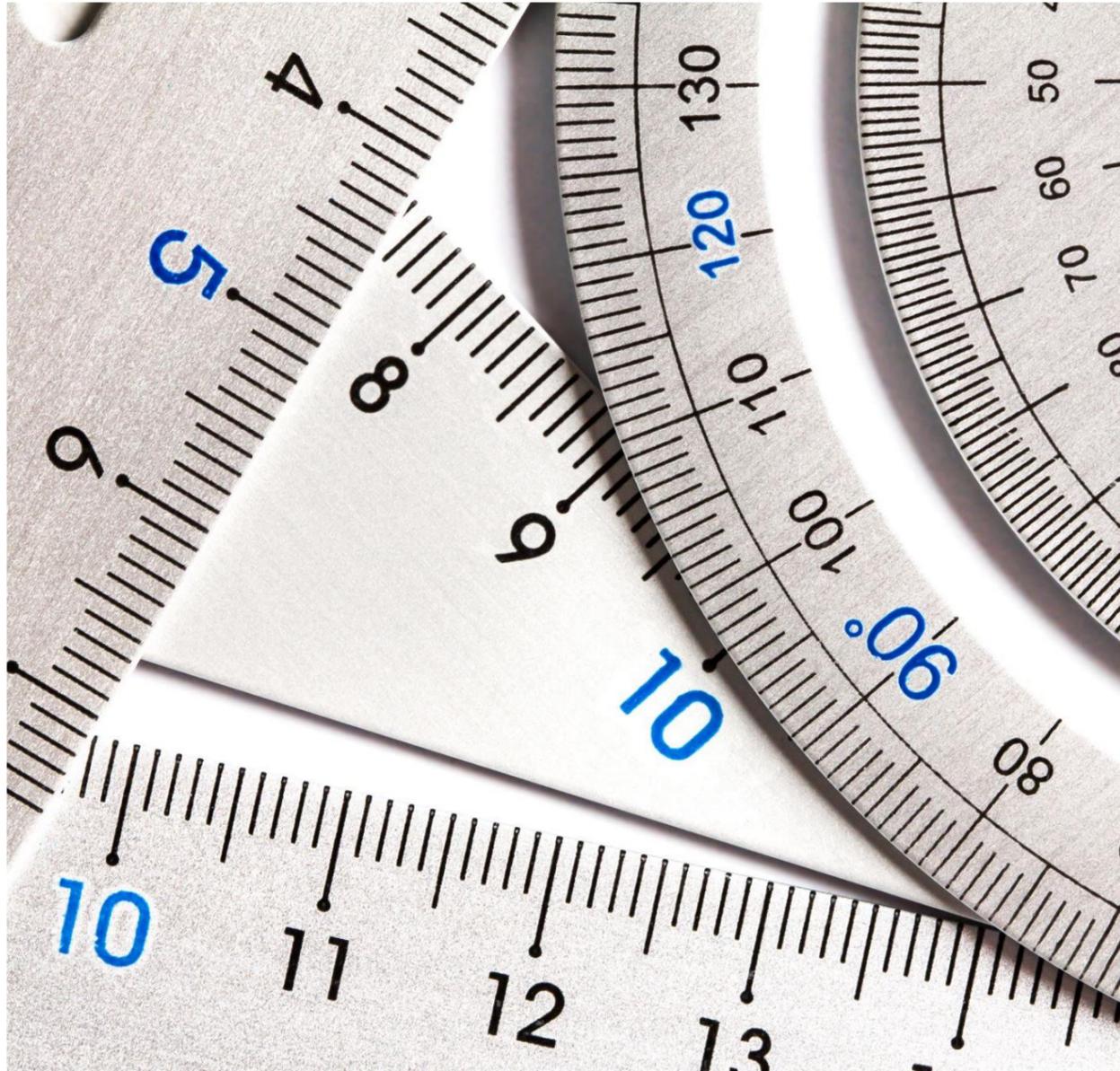
Universitäres Berufungsverfahren: Auswahl- und Beurteilungskriterien

„Das Primat der Forschung ist zumindest insofern überraschend, als dass die in der Kommission vertretenen zukünftigen Kolleg*innen als auch die beteiligten inneruniversitären Entscheidungsinstanzen ein ausgeprägtes Interesse daran haben dürften, qualifiziertes, ambitioniertes Lehrpersonal zu rekrutieren.“ (Hamann, 2019, S. 305)



II. Instrumente zur Feststellung der hochschuldidaktischen Eignung

Instrumente



Artefakte:

- Lehrphilosophie, Lehrstatement
- Lehrportfolio
- Syllabus, Kursmaterialien, LV-Konzept
- stud. LV-Evaluationen, Empfehlungsschreiben

Interaktives:

- Lehrprobe
- Fachvortrag
- Studierendengespräch, Kommissionsgespräch

Instrumente: Einsatz und Erfahrungen

Erhebung unter Auswahlkomitee-Vorsitzenden in den USA (Meizlish & Kaplan, 2008), ähnliche Befragung (Bruff, 2007, Fokus Mathematik) und Vergleichsstudie (Phelps Walsh et al., 2022)

- Fächerunterschiede bei der Gewichtung von Lehrfähigkeiten zu Forschungsleistungen/-potential verschwand zwischen 2008 und 2022
- institutionelle Unterschiede zwischen lehr- und forschungslastigen Hochschulen blieben
- Probelehrveranstaltungseinheit ist beliebter geworden (von um 40% auf 50%)
- Beurteilung der Lehreffektivität anhand des Forschungsvortrags ist etwas üblicher geworden



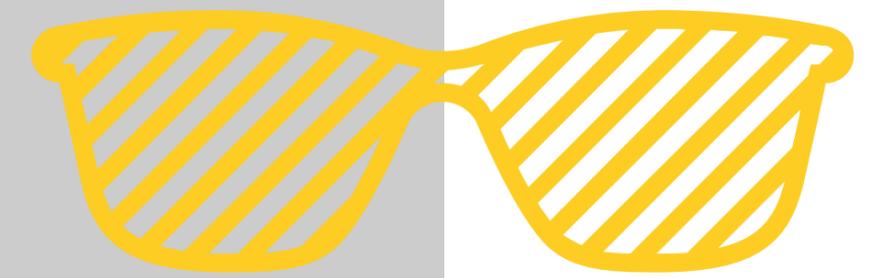
Instrumente: Einsatz und Erfahrungen

Erhebung unter Auswahlkomitee-Vorsitzenden in den USA (Meizlish & Kaplan, 2008), ähnliche Befragung (Bruff, 2007, Fokus Mathematik) und Vergleichsstudie (Phelps Walsh et al., 2022)

- Fächerunterschiede bei der Gewichtung von Lehrfähigkeiten zu Forschungsleistungen/-potential verschwand zwischen 2008 und 2022
- institutionelle Unterschiede zwischen lehr- und forschungslastigen Hochschulen blieben
- Probelehrveranstaltungseinheit ist beliebter geworden (von um 40% auf 50%)
- Beurteilung der Lehreffektivität anhand des Forschungsvortrags ist etwas üblicher geworden

Befragung von Personalprofessor*innen zur Aussagekraft von Instrumenten (Becker et al., 2020)

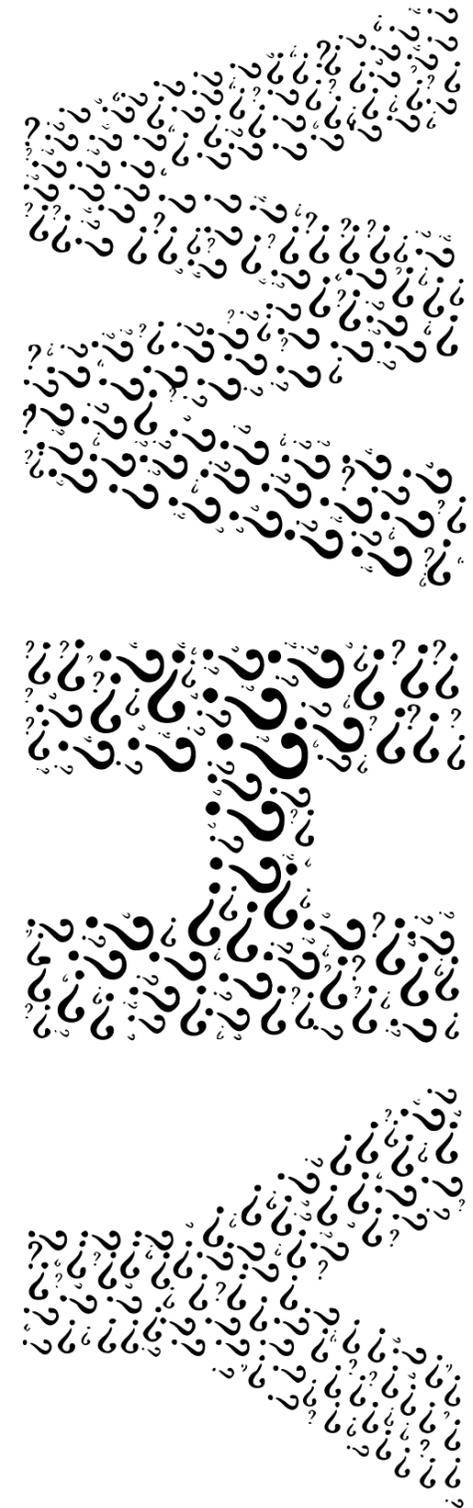
	(sehr) gut	befriedigend/ ausreichend	mangelhaft/ ungenügend
Lehrvorträge	53%	41%	6%
Lehrkonzepte	41%	43%	16%
Fachvorträge	31%	55%	14%
studentische LV-Evaluierungen	28%	43%	28%



III. Analysebrillen: hochschuldidaktische Diskurse

Motivationen

- ✓ das Tun an der eigenen Uni wissenschaftsbasiert reflektieren und weiterentwickeln
- ✓ das eigene Tun professionalisieren
- ✓ Scholarship of Academic Development (SoAD) betreiben
- ✓ hochschuldidaktische Forschung betreiben, zur Hochschuldidaktik als Wissenschaft beitragen



Hochschuldidaktische Debatten rund um die pädagogische Eignung

- i. Lehrkompetenz
- ii. Hochschuldidaktische Professionalisierung
- iii. Gute Lehre
- iv. Scholarship of Teaching and Learning
- v. Wissenschaftsdidaktik



Hochschuldidaktische Debatten rund um die pädagogische Eignung

- i.** Lehrkompetenz
- ii. Hochschuldidaktische Professionalisierung
- iii. Gute Lehre
- iv. Scholarship of Teaching and Learning
- v.** Wissenschaftsdidaktik



(Lehr-)Kompetenz



= ein **subjektorientiertes Konzept**, das das lernbare und beeinflussbare **Handlungsvermögen** einer Person bezeichnet

- **Strukturmodelle** beschreiben theoretisch und empirisch abgeleitete Dimensionen von Lehrkompetenz, sind normativ und werden zu Evaluierungszwecken eingesetzt
- **Entwicklungsmodelle** zu den Bedingungen des Kompetenzerwerbs sowie zu den (idealen oder realen) Prozessen der Kompetenzentwicklung

... „an integrated set of personal characteristics, knowledge, skills and attitudes that are needed for effective performance in various teaching contexts” (Tigelaar et al., 2004, S. 255, K.i.O.)

61 Items umfassendes Strukturmodell mit drei zentralen Dimensionen:

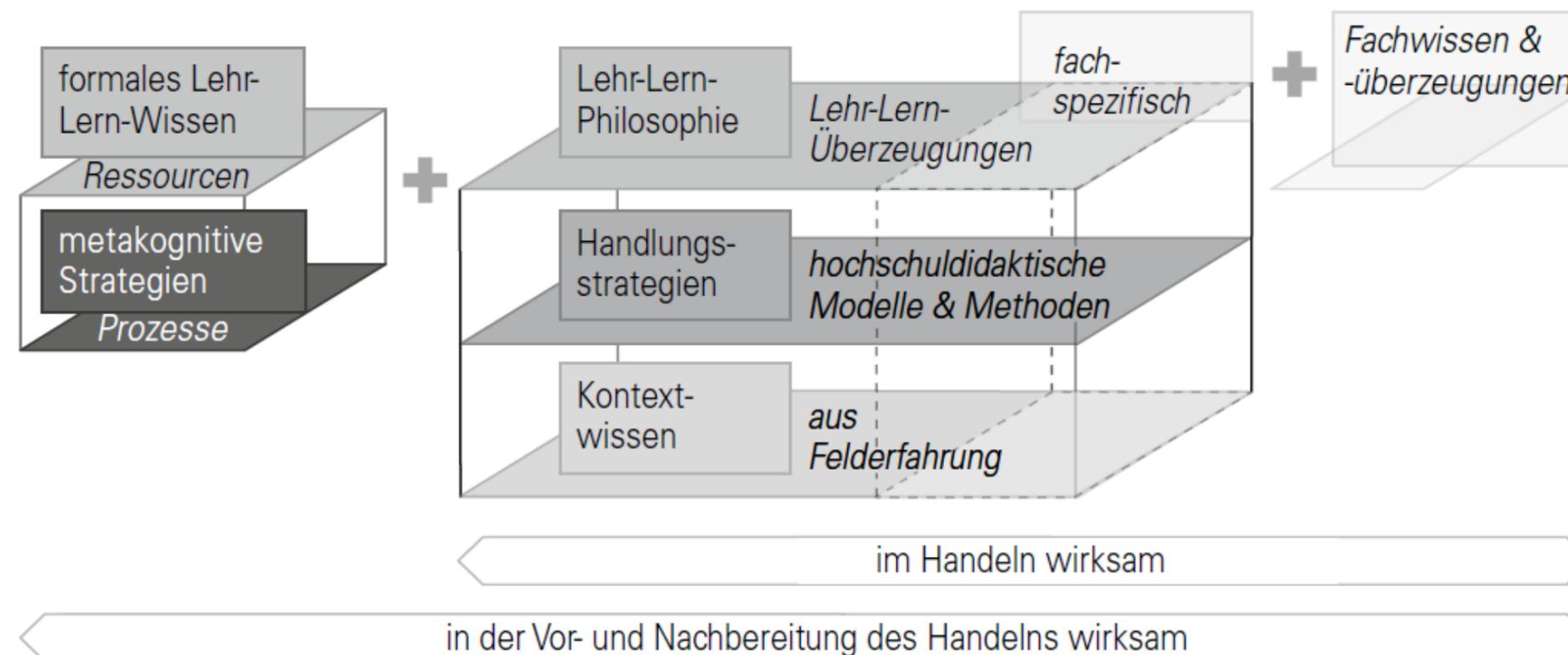
- the person as teacher (Kommunikationsfähigkeit, positive Einstellung, Respekt),
- expert on content knowledge (Expert*in im Fach) sowie
- facilitator of learning processes als Entwickler*in (Lernmaterial, Lernaktivitäten), Berater*in (Feedback), Prüfer*in, Organisator*in (Kooperation mit anderen Lehrenden) und Scholar bzw. lebenslang Lernende*r (Reflexion, Innovationen)

Lehrkompetenz-Modell



- „ein komplexes Amalgam aus kognitiven und affektiven Komponenten“,
„die Befähigung, in wechselnden hochschulischen Kontexten zieladäquat, situations-
angemessen und verantwortungsvoll lehren zu können, sowie das eigene (Lehr-)Handeln
weiterzuentwickeln“ (Trautwein 2013, S. 120)

Abbildung 2: Struktur akademischer Lehrkompetenz



Trautwein & Merkt (2013, S. 59)

IV. Instrumente aus hochschuldidaktischer Perspektive

Mit der Lehrkompetenz-Analysebrille auf die Instrumente blicken

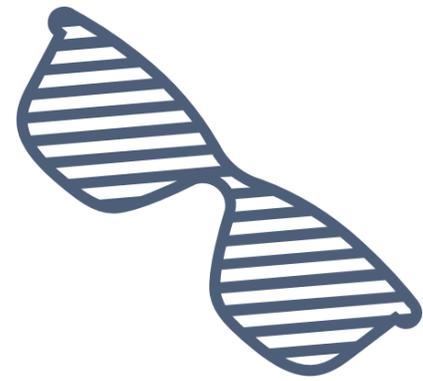
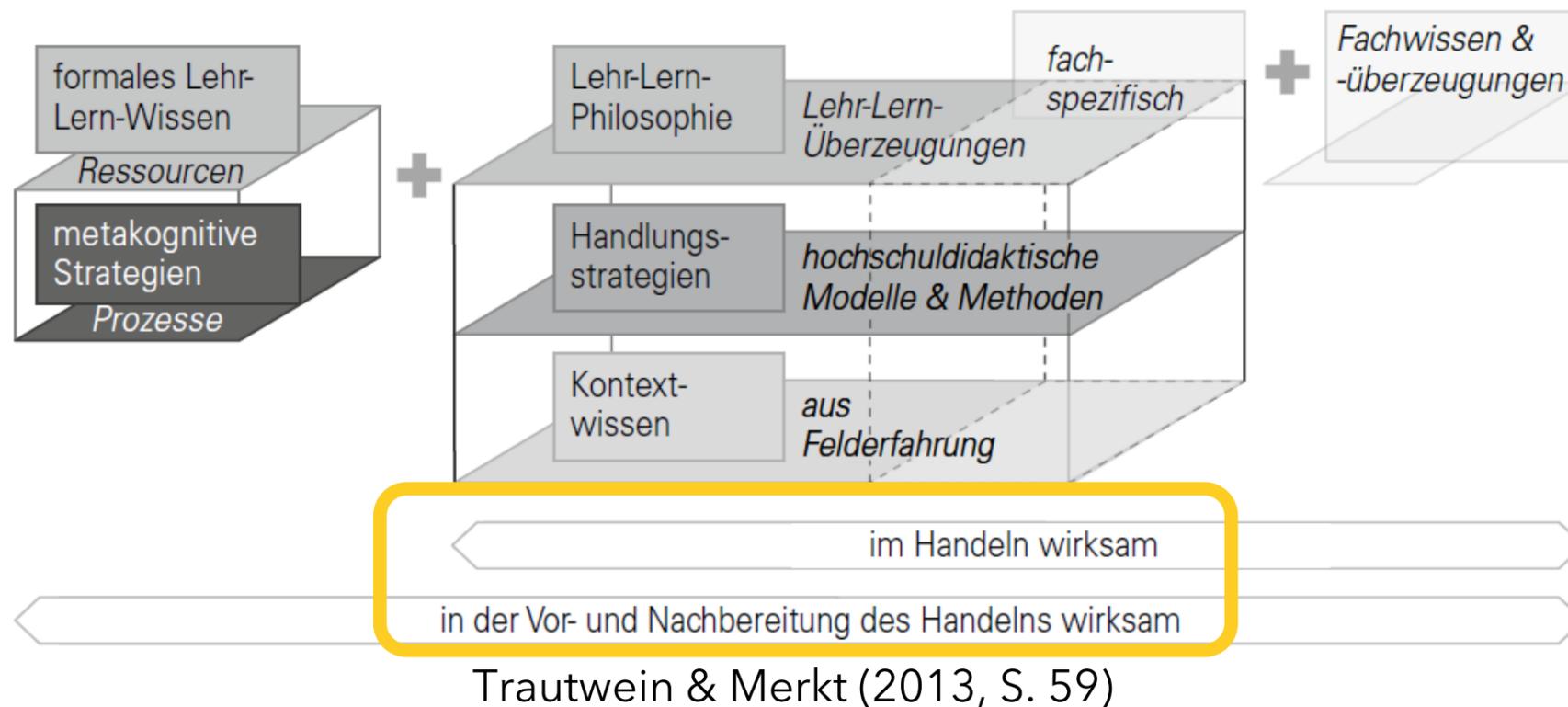


Abbildung 2: Struktur akademischer Lehrkompetenz



Artefakte:

- Lehrphilosophie, Lehrstatement
- Lehrportfolio
- Syllabus, Kursmaterialien, LV-Konzept
- stud. LV-Evaluationen, Empfehlungsschreiben

Interaktives:

- Lehrprobe
- Fachvortrag
- Studierendengespräch, Kommissionsgespräch

rhetorische
Modernisierung
(Wetterer, 2005)

Mit der Lehrkompetenz-Analysebrille auf die Instrumente blicken

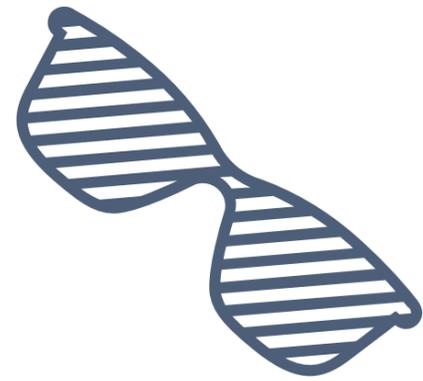
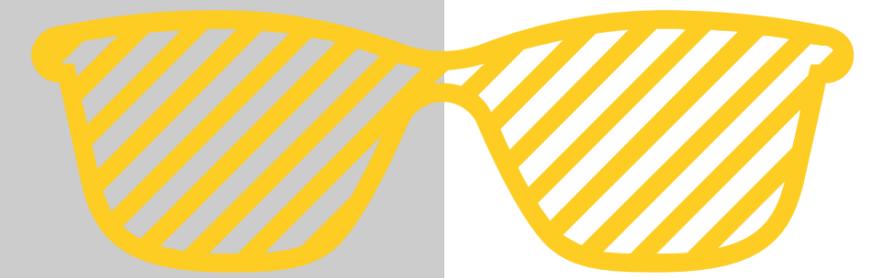


Abbildung 2: Struktur akademischer Lehrkompetenz



im Handeln wirksam und beobachtbar

- Lehrprobe mit Reflexionsgespräch
- Ausarbeitung des dazugehörigen LV-Konzeptes
- Lehrstatement
- Aufzeichnung einer LV-Einheit
- Präsentation von sich als Lehrperson und Beantwortung einer hochschuldidaktischen Fragestellung
- Kriterien? Lehrkompetenzmodell?



III. Analysebrillen: hochschuldidaktische Diskurse

Wissenschaftsdidaktik



- ... schaut auf den didaktischen Gesamtzusammenhang von Hochschullehre, Studium und Wissenschaft in Form von **Reflexion der didaktischen Momente des Lehr- und Lerngegenstands Wissenschaft** und „**Modellierung der Lehr- und Lernbarkeit von Wissenschaft**“ (Rhein, 2022, S. 24, Hervorheb. L.S.)
- ... umfasst die kritische Selbstreflexion als Wissenschaftler*in im eigenen Fach, die kritische Reflexion der eigenen **Vermittlungspraxis und -tätigkeit** und Beschäftigung mit der **Kommunikation** eines Fachs bzw. einer Fach-Community an Studierende, Lai*innen und Kolleg*innen (Reinmann & Huber, o.J.)
- ... bedeutet „die **Entstehensbedingungen wissenschaftlichen Wissens** für (Noch-)Nichtangehörige der eigenen Disziplin aufzuschließen“ (Jenert & Scharlau, 2022, S. 166, Hervorheb. L.S.); **disziplinäre Praktiken und Artefakte, Normen und Werte sowie Grundannahmen** zu ergründen und selbstkritisch zu reflektieren

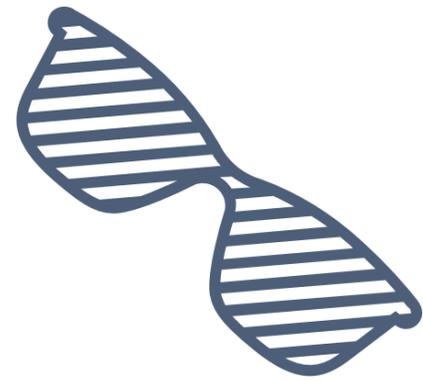
Wissenschaftsdidaktik bedeutet praktisch



- herauszuarbeiten, „auf welche Fragen und Problemstellungen eine Disziplin jeweils eine Antwort geben will“ sowie wie sie den Geltungsanspruch ihrer Erkenntnisse begründet (Rhein & Reinmann, 2022, S. 11)
- herauszuarbeiten, wie in einer Disziplin Wissenschaft verstanden wird, Studierende zu wissenschaftlichem bzw. wissenschaftsorientiertem Arbeiten befähigt werden, Studierenden Teilhabe an Praxisgemeinschaften ermöglicht wird und Anschluss- oder Verwendungsoptionen für akademische Kompetenzen eröffnet werden (Huber 1983, in Rhein & Reinmann, 2022, S. 13)
- „die Wahrnehmung disziplinärer Praktiken durch die Studierenden zu analysieren und Differenzen zum Sinnverstehen von Wissenschaftler:innen zu identifizieren“ (Jenert & Scharlau, 2022, S. 155)
- sichtbar zu machen, wie Studierende dabei unterstützt werden können, im jeweiligen Fach wissenschaftlich zu denken und zu argumentieren sowie kritisch zu hinterfragen, um in weiterer Folge gesellschaftliche Krisen besser zu bewältigen (Fahr, 2022, S. 69)
- „die Sichtweise heterogener Studierenden auf das Studium bzw. das Fach zu nutzen, um Impulse für mögliche Veränderungen der eigenen Disziplin zu gewinnen“ (Jenert & Scharlau, 2022, S. 167)

IV. Instrumente aus hochschuldidaktischer Perspektive

Mit der Wissenschaftsdidaktik-Analysebrille auf die Instrumente blicken



- kritische Reflexion der eigenen Vermittlungspraxis und -tätigkeit
- Reflexion der didaktischen Momente des Lehr- und Lerngegenstands Wissenschaft
- disziplinäre Praktiken und Artefakte, Normen und Werte sowie Grundannahmen zu ergründen und selbstkritisch zu reflektieren

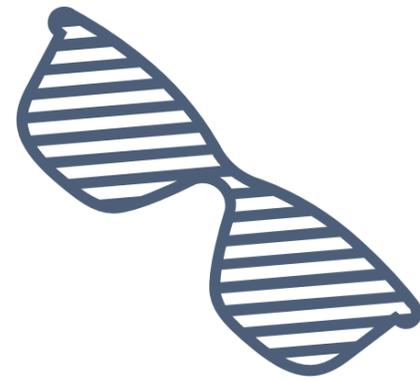
Artefakte:

- Lehrphilosophie, Lehrstatement
- Lehrportfolio
- Syllabus, Kursmaterialien, LV-Konzept
- stud. LV-Evaluationen, Empfehlungsschreiben

Interaktives:

- Lehrprobe
- Fachvortrag
- Studierendengespräch, Kommissionsgespräch

Mit der Wissenschaftsdidaktik-Analysebrille auf die Instrumente blicken



- kritische Reflexion der eigenen Vermittlungspraxis und -tätigkeit
- Reflexion der didaktischen Momente des Lehr- und Lerngegenstands Wissenschaft
- disziplinäre Praktiken und Artefakte, Normen und Werte sowie Grundannahmen zu ergründen und selbstkritisch zu reflektieren

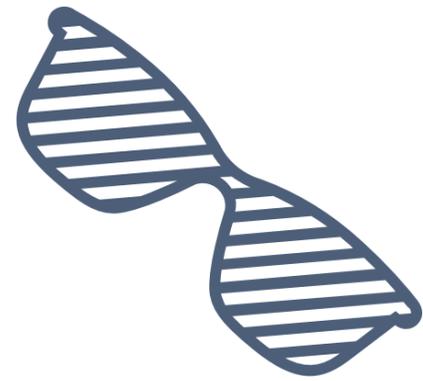
Artefakte:

- **Lehrphilosophie, Lehrstatement**
- **Lehrportfolio**
- Syllabus, Kursmaterialien, LV-Konzept
- stud. LV-Evaluationen, Empfehlungsschreiben

Interaktives:

- **Lehrprobe**
- **Fachvortrag**
- **Studierendengespräch, Kommissionsgespräch**

Mit der Wissenschaftsdidaktik-Analysebrille auf die Instrumente blicken



- kritische Reflexion der eigenen Vermittlungspraxis und -tätigkeit
- Reflexion der didaktischen Momente des Lehr- und Lerngegenstands Wissenschaft
- disziplinäre Praktiken und Artefakte, Normen und Werte sowie Grundannahmen zu ergründen und selbstkritisch zu reflektieren
- aufzeigen, wie in einer Disziplin Wissenschaft verstanden wird
- Herausarbeitung der Fragen und Problemstellungen, auf die eine Disziplin eine Antwort geben will

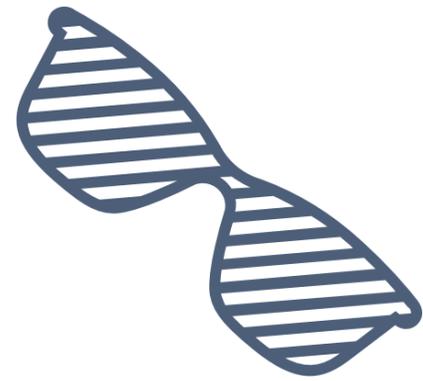
Artefakte:

- Lehrphilosophie, Lehrstatement
- Lehrportfolio
- Syllabus, Kursmaterialien, LV-Konzept
- stud. LV-Evaluationen, Empfehlungsschreiben

Interaktives:

- Lehrprobe
- Fachvortrag
- Studierendengespräch, Kommissionsgespräch

Mit der Wissenschaftsdidaktik-Analysebrille auf die Instrumente blicken



- kritische Reflexion der eigenen Vermittlungspraxis und -tätigkeit
- Reflexion der didaktischen Momente des Lehr- und Lerngegenstands Wissenschaft
- disziplinäre Praktiken und Artefakte, Normen und Werte sowie Grundannahmen zu ergründen und selbstkritisch zu reflektieren
- aufzeigen, wie in einer Disziplin Wissenschaft verstanden wird
- Herausarbeitung der Fragen und Problemstellungen, auf die eine Disziplin eine Antwort geben will

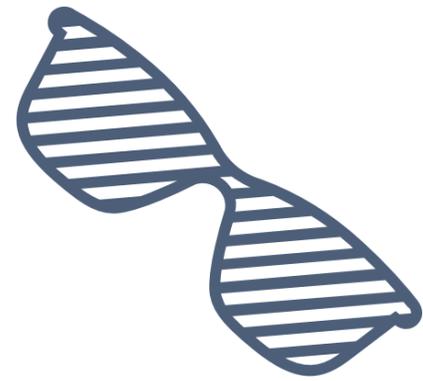
Artefakte:

- **Lehrphilosophie, Lehrstatement**
- **Lehrportfolio**
- **Syllabus, Kursmaterialien, LV-Konzept**
- stud. LV-Evaluationen, Empfehlungsschreiben

Interaktives:

- **Lehrprobe**
- **Fachvortrag**
- **Studierendengespräch, Kommissionsgespräch**

Mit der Wissenschaftsdidaktik-Analysebrille auf die Instrumente blicken



- aufzeigen, wie Studierende zu wissenschaftlichem bzw. wissenschaftsorientiertem Arbeiten befähigt werden, wie Studierenden Teilhabe an Praxisgemeinschaften ermöglicht wird und Anschluss- oder Verwendungsoptionen für akademische Kompetenzen eröffnet werden
- aufzeigen, wie Studierende dabei unterstützt werden können, im jeweiligen Fach wissenschaftlich zu denken und zu argumentieren sowie kritisch zu hinterfragen

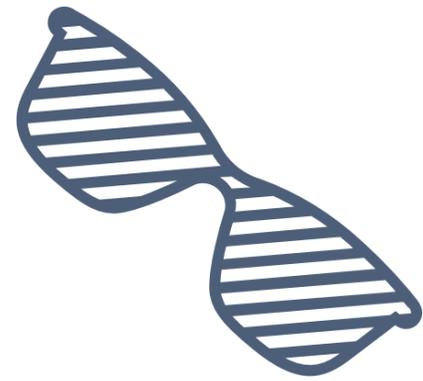
Artefakte:

- Lehrphilosophie, Lehrstatement
- Lehrportfolio
- Syllabus, Kursmaterialien, LV-Konzept
- stud. LV-Evaluationen, Empfehlungsschreiben

Interaktives:

- Lehrprobe
- Fachvortrag
- Studierendengespräch, Kommissionsgespräch

Mit der Wissenschaftsdidaktik-Analysebrille auf die Instrumente blicken



- aufzeigen, wie Studierende zu wissenschaftlichem bzw. wissenschaftsorientiertem Arbeiten befähigt werden, wie Studierenden Teilhabe an Praxisgemeinschaften ermöglicht wird und Anschluss- oder Verwendungsoptionen für akademische Kompetenzen eröffnet werden
- aufzeigen, wie Studierende dabei unterstützt werden können, im jeweiligen Fach wissenschaftlich zu denken und zu argumentieren sowie kritisch zu hinterfragen

Neues:

- Fachvortrag, in dem auf wissenschaftsdidaktische Fragen eingegangen wird
- Online-Gespräch über wissenschaftsdidaktische Fragen, dessen Zusammenfassung der Kommission präsentiert wird

Artefakte:

- Lehrphilosophie, Lehrstatement
- **Lehrportfolio**
- **Syllabus, Kursmaterialien, LV-Konzept**
- stud. LV-Evaluationen, Empfehlungsschreiben

Interaktives:

- **Lehrprobe**
- **Fachvortrag**
- **Studierendengespräch, Kommissionsgespräch**

V. Schlussfolgerungen

Schlussfolgerungen

- Einschätzung der pädagogischen Eignung in Berufungsverfahren aufgrund von Unsicherheiten, falschen Erwartungen, unpassenden Konzepten und Instrumenten als Schwachpunkt, dem sich Lehrende und Hochschuldidaktik gemeinsam, unterstützt durch Leitung widmet müssen
- Bedeutung des Beitrags zukünftiger Stelleninhaber*innen zur Lehre am Institut muss thematisiert werden, Frage: Welche Beitrag muss die*der Stelleninhaber*in zur Lehre am Institut bzw. zu Bildungs- und Lernprozessen der Studierenden leisten?
- Bildungs- und Lernprozesse sind komplex und Lehrende sind darin nur ein Puzzlestein, daher muss die Komplexität berücksichtigt werden
- die Diskrepanz zwischen Evaluierungsgegenstand und Evaluierungsinstrumenten muss abgebaut werden
- statt Evaluierung der Lehrkompetenz: z. B. Fokus auf hochschuldidaktische bzw. wissenschaftsdidaktische Kompetenz, auf reflexive, theoretische sowie praktische Auseinandersetzungen mit Wissenschaft als Lehr- und Lerngegenstand
- **hochschuldidaktische Konzepte und Diskurse, wissenschaftsbasierte Analyse und Reflexion leisten einen bedeutenden Beitrag zur (Weiter-)Entwicklung**

Vielen herzlichen Dank!

UNIVERSITÄT GRAZ

Zentrum für Lehrkompetenz



Zentrum für Lehrkompetenz

Halbärthgasse 6/I, 8010 Graz

lehrkompetenz.uni-graz.at

lisa.scheer@uni-graz.at